Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Korrespondenz

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Hrn. Pfarrer Tschubi ertheilen während des Winters sonntäglich 2 Stunden Unterricht für Handwerker, Gesellen, Lehrlinge 2c. im geometrischen Zeichnen, Buchhalten, Korrespondenz und andern für's Berussleben nöthigen Gegenständen. Auch haben sie damit zu nützlicher und angenehmer Unterhaltung und Beschäftigung ein Lesezimmer in Berbindung gebracht. — In Enenda sind für den Winter ebenfalls Fortbildungsstunden sur Erwachsene angeordnet und werden mit großem Eiser benutt.

- Letthin hat das Rriminalgericht einen jungen Menfchen, ber feinen Bruster gewaltfam aus bem Schulfarger befreit und Drohungen gegen ben Lehrer aus

gefprochen, um Fr. 70 geftraft.

Brafilien. Statitisches. Für den Elementarunterricht bestanden im Jahr 1855 in der Hauptstadt Rio Janeiro und 19 Provinzen zusammen 1571 vom Staate ershaltene öffentliche Schulen, mit im Ganzen 61620 Schülern. Weiter zählten die vom Staat unterhaltenen Schulen sur den Unterricht des zweiten Grades in der Hauptstadt und 16 Provinzen 5000 Schüler. Nimmt man für die Provinzen, über deren Schulzusstände für das Jahr 1855 die amtlichen Berichte sehlen, die Zahlen des Vorjahsres und rechnet diese zu den obigen hinzu, so ergeben sich resp. 62,375 und 5636 Schüler oder insgesammt 68,011 Besucher der Primars und Sckundarschulen des Staates. Aus der Hauptstadt und 16 Provinzen liegen serner Angaben über den Besuch der Privatschulen beider Grade vor, und stellt sich demnach eine Schülerzahl dieser von 21,766 heraus, eine Summe, die für die Gesammtzahl der Provinzen sich auf mindestens 22,500 erhöhen dürste. Die beiden Rechtsschulen von San Paulo und Recise zählten 627, die beiden medizinischen Fakultäten von Rio de Janeiro und Bahia 422 Studenten. Rechnet man zu diesem nach einem mässigen Anschlage die nicht mitverzeichneten Schüler der geistlichen Seminarien und der Rechtsschulen, so wird sich die Gesammtzahl aller Schulbesucher Brasiliens im Jahr 1855 über 95,000 belausen; es kamen also auf je tausend Köpse der Bevölkerung etwa 12 Schüler.



## Rorrespondenz.

Hr. Afch. in G. (Bern): Sie fragen nach Statuten für Jugendsparkaffen? Es ist mir nicht bekannt, daß im Kanton Bern solche außer den Amtersparniße kassen existiren; wohl aber im Entlibuch Kantons Luzern. Die Statuten von dort werde ich — da sie allgemeines Interesse haben und die Sache Nachahmung verdient — nächstens veröffentlichen.

# Anzeigen.

Frankirt eingesandte einsache Anzeigen von Synodal= und Konferenzsitzungen werden in diesem Blatt von nun an und aus allen Kantonen der Schweiz unentgeldlich veröffent= licht.

Der Berausgeber des "Bolfsichulblattes."

### Bitte.

In der abgelegenen Gemeinde St. Beatenberg hat sich jungst eine Jusgends und Volksbibliothek gegründet, die wohl ziemlich Theilnahme und Anklang findet, aber für den ersten durch erlittenen Wasserschaden um so schwerer gewordenen Anfang noch der Unterstützung von außenher bedarf. Ich bin daher so frei die Sache dem Gemeinsinn der Abonnenten Ihres geschätzten Blattes mit der dringlichen Bitte zu empfehlen: Bücher, die zu diesem Zwecke entbehrt werden